

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Plan B	Ein Projekt für junge Schwangere.
Plan B spezial	Ein Projekt für junge schwangere und erziehende Frauen mit geringen Deutschkenntnissen.
FrühStart	Ein Projekt für Mütter und Väter mit Kindern unter drei Jahre.

Förderung:

Finanzierung durch das Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen – das Jobcenter, freie Förderung gem. § 16 f SGB II

Laufzeit:

Plan B	seit 07/2014 bis 30.04.17
Plan B spezial	seit 05/2016 bis 30.04.17
FrühStart	laufend seit 2009 bis 31.12.17

Zielgruppe:

Plan B Schwangere unter 25 Jahre mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II, mit besonderem soziokulturellem Hintergrund und ohne arbeitsmarktrelevante Qualifizierung. Anteil Alleinerziehender 32 % (Stand 11/2016)

Plan B spezial Schwangere und erziehende Frauen mit geringen Deutschkenntnissen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II und ohne arbeitsmarktrelevante Qualifizierung. Anteil Alleinerziehender 17 % (Stand 11/2016)

FrühStart Mütter und Väter mit Kindern im Alter von unter drei Jahren, mit Bezug von Leistungen nach dem SGB II und ohne arbeitsmarktrelevante Qualifizierung bzw. ohne Schulabschluss. Anteil Alleinerziehender 85 % (Stand 11/2016)

Unsere Ziele und unser Angebot:

Plan B/Plan B spezial

Ziele der Projekte sind die Stärkung des Bewusstseins der Teilnehmerinnen für die Verantwortung gegenüber ihrem (ungeborenen) Kind und Förderung einer sicheren Bindung zwischen Mutter und Kind. Die Teilnehmerinnen sollen befähigt werden, Netzwerke aufzubauen und aktiv zu nutzen. Weiterhin werden sie bei der Klärung grundlegender alltagspraktischer Fragen unterstützt.

Darüber hinaus liegt der Fokus auf der Entwicklung einer beruflichen Perspektive und Realisierung des Berufseinstiegs im Anschluss an eine angemessene Elternzeit. Wir verdeutlichen den Teilnehmerinnen die langfristigen Folgen der Arbeitslosigkeit auf die eigenen Chancen und Möglichkeiten und die des Kindes/der Kinder.

Das Projekt hält an drei Tagen pro Woche das Modul „Teddywerkstatt“ als permanentes, freiwilliges Beschäftigungsangebot vor. Die Qualifizierung erfolgt darüber hinaus individuell im Einzel- oder Kleingruppenunterricht. Module sind u. a. Training sozialer Kompetenzen, Potentialanalyse, Familie und Partnerschaft.

FrühStart

Je nach individuellem Entwicklungsstand der Teilnehmenden soll eine Vorbereitung und Gestaltung des Übergangs in den Erwerb von Schulabschlüssen, Regelinstrumente des SGB II/ SGB III, Ausbildung oder Arbeit erfolgen. Hierzu soll eine frühzeitige Selbstwertveränderung eingeleitet werden, die ein Verharren in der derzeitigen Lebenssituation verhindert und eine positive Motivationslage gegenüber der Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen hergestellt. Einzelgespräche mit den TN wechseln sich ab mit Gruppenangeboten, in denen neben Informationsvermittlung das gemeinsame Erleben (bei Ausflügen, gemeinsamen Kochen, Sport u. Ä.) im Vordergrund steht. Die Qualifizierung zur Vorbereitung auf den Beruf erfolgt individuell im Einzel- oder Kleingruppenunterricht. Module sind u.a. Kompetenzfeststellung, Schlüsselqualifikationen, Bewerbungsmanagement, Familie, Kinder und Partnerschaft.

Unsere Erfahrungen:

Seit 2014 (bzw. 2016) haben am Projekt Plan B (spezial) über 70 schwangere bzw. erziehende Frauen teilgenommen. Davon konnte mit der Mehrheit eine berufliche Perspektive für die Zeit nach angemessener Eltern-/Erziehungszeit erarbeitet werden. Einige ehemalige Teilnehmerinnen sind im Rahmen einer sinnvollen Förderkette in das Projekt FrühStart eingemündet und wurden dort weiter unterstützt.

Seit 2009 haben am Projekt FrühStart über 150 (Allein-)Erziehende teilgenommen. Davon konnten über 30 % in Schule, (Teilzeit-)Ausbildung oder Beschäftigung vermittelt werden.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Öffentliche Wahrnehmung ihrer speziellen Belange und alltäglichen Herausforderungen
- Tragfähige Zusammenarbeit der relevanten Akteure zur Bildung sinnvoller Förderketten, um Alleinerziehende unmittelbar und lebensweltbezogen zu begleiten.

Träger:

RE/init e.V.

Standort Recklinghausen
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen

Standort Gelsenkirchen
Dickampstraße 10
45879 Gelsenkirchen

Ansprechperson:

Anke Rikowski-Bertsch
Fachbereichsleitung
Tel.: 02361 3021207
E-Mail: anke.rikowski-bertsch@reinit.de

Internetseite:

www.reinit.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Zentrum für Erziehende

Förderung:

Die vom Zentrum für Erziehende durchgeführte Aktivierungsmaßnahme wird aus dem Eingliederungstitel finanziert, da die Jobcenter Wuppertal AöR über eine Trägerzulassung nach AZAV verfügt und daher selbst Maßnahmen gemäß § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 SGB III durchführen kann.

Laufzeit:

ohne zeitliche Begrenzung

Zielgruppe:

(Allein-)erziehende Frauen und Männer mit Kindern unter vier Jahren ohne gesicherte Kinderbetreuung, die Unterstützung bei der Vorbereitung des beruflichen Integrationsprozesses benötigen. Eine niedrigschwellige Kinderbetreuung ist vor Ort organisiert.

Unsere Ziele und unser Angebot:

Im Zentrum für Erziehende entwickeln die Teilnehmenden eine tragfähige berufliche Perspektive, erhalten umfassende Informationen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie konkrete Lösungsansätze zur Kinderbetreuung. Für viele (Allein-)Erziehende mit jüngeren Kindern ist die (Wieder-)Aufnahme einer Berufstätigkeit wegen ungünstiger Betreuungszeiten, eingeschränkter Mobilität und fehlender beruflicher Perspektive eine Herausforderung, daher gibt diese Maßnahme Hilfestellungen, um einen schnelleren Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten. Der Ansatz der frühen Aktivierung führt dazu, dass gedanklich und konkret der (Wieder-)Einstieg in das Erwerbsleben nach der Elternzeit vorbereitet wird.

Unsere Erfahrungen:

- Im Jobcenter Wuppertal beziehen aktuell 4.510 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften (18,7 %) Leistungen, darunter sind 1.135 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter drei Jahren.
- Seit September 2015 haben 318 Kunden und Kundinnen an der, von dem Zentrum für Erziehende durchgeführten, Aktivierungsmaßnahme teilgenommen.
- 74 Kunden und Kundinnen haben ausgehend vom Zentrum für Erziehende eine sozialversicherungspflichtige Arbeit oder Ausbildung aufgenommen.

- Insgesamt sind dem Zentrum für Erziehende aktuell 2.772 Kunden und Kundinnen zugeordnet, da die Mitarbeitenden auch als Ansprechpersonen für die Kunden und Kundinnen in Erziehungszeit fungieren. Von den 2.772 Personen sind 672 alleinerziehend, 663 sind alleinerziehend und weiblich.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- flexiblere Kinderbetreuungsmöglichkeiten, auch in den Randzeiten
- Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten (generell und insbesondere für Grundschulkinder)
- mehr Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, die das Potenzial der Erziehenden entdecken möchten
- verbesserte finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für (Allein-)Erziehende

Träger:

Maßnahmebetrieb der Jobcenter Wuppertal AöR

Ansprechperson:

Ekkehard Höllein, Leitung Maßnahmebetrieb

Jobcenter Wuppertal AöR

Kleiner Werth 34

42275 Wuppertal

Ekkehard.Hoellein@jobcenter.wuppertal.de

Telefon: 0202 74763-863



Internetseite:

www.jobcenter.wuppertal.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

„Kombi Aktivcenter Alleinerziehende Witten und Gevelsberg“

Förderung:

Jobcenter EN (nach § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 Satz 1 SGB III)

Laufzeit:

Seit 01.09.2012

Zielgruppe:

Teilnehmerinnen sind in der Regel erwerbsfähige alleinerziehende leistungsberechtigte Frauen über 25 Jahre, insbesondere Langzeitarbeitslose mit umfassendem Stabilisierungsbedarf,

- die auf andere Weise nicht erreicht werden können, um sie für eine berufliche Qualifizierung oder eine Beschäftigungsaufnahme zu motivieren und schrittweise heranzuführen
- die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe ohne diese Förderung nicht bzw. noch nicht eingegliedert werden können
- die über persönliche und soziale Problemlagen verfügen

Unsere Ziele und unser Angebot:

Vorrangiges Ziel ist es, erwerbsfähige leistungsberechtigte Frauen durch Unterbreitung niederschwelliger Angebote im Vorfeld von Qualifizierung und Beschäftigung intensiv zu aktivieren und damit an den Beschäftigungsmarkt heranzuführen. Die Aktivierung wird durch intensive sozialpädagogische Begleitung ergänzt.

Die Aktivierung, Heranführung und Eingliederung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem soll im Maßnahmeverlauf vorrangig durch Einbindung der Teilnehmerinnen in projektbezogenes Arbeiten erreicht werden. Unter einem Projekt werden Ansätze verstanden, die im Rahmen einer in sich geschlossenen Aufgaben-/Themenstellung ganzheitlich die Förderung der Schlüsselqualifikationen, das Kennenlernen praktischer Tätigkeiten sowie die Vermittlung theoretischer Inhalte in den fachpraktischen Bereichen (Hauswirtschaft, Körperpflege & Kosmetik, Soziale Berufe) und außerdem die Aufarbeitung schulischer Defizite ermöglichen. Ergänzend werden weitere Fördereinheiten vorgehalten.

Unsere Erfahrungen:

- seit Ende 2015 und 2016 wird festgestellt, dass die Frauen über keine Berufserfahrungen verfügen, die wenigsten habe eine Berufsausbildung. Viele haben noch nie gearbeitet und haben keine Vorstellung davon wie Arbeitswelt aussieht. Diese TN brauchen in der Regel bedeutend länger um im Projekt anzukommen, um Tagesstruktur zu lernen. Die Zuweisungsdauer verlängert sich bei den meisten auf 9 Monate, wenn nicht auf 12 Monate. Der Schritt in eine betriebliche Erprobung verzögert sich ebenfalls.
- Krankheitsbedingte Abbrüche haben zugenommen, die psychische Belastung und die damit verbundenen Krankheitsbilder scheinen ein Indiz dafür zu sein.
- Berufsorientierende Arbeitsschritte stehen nicht im Mittelpunkt der Arbeit, sondern eine intensive Aktivierung und Stabilisierung, sowie Aufbau von Selbstbewusstsein und Steigerung der Eigenaktivität.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- ausreichende Betreuungsplätze für Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr
- verlässliche Betreuung von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- verlässliche Ferienbetreuung von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- Betreuungsangebote für Kinder mit Handicap
- Individuelle Betreuungsangebote, wenn die Alleinerziehenden Freizeitaktivitäten nachgehen wollen
- Finanziell abgesicherte Teilzeitausbildungen
- Sozialticket für die ganze Familie (auch Kinder)
- Verständnissvolle Arbeitgeber für die Situation Alleinerziehender

Träger:

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ennepe-Ruhr

Ansprechperson:

Beate Schwartz, Marktstr. 2, 58452 Witten

Tel. 02302-2029681, E-Mail: aktivcenter.witten@awo-en.de

Ramona Lipke, Mühlenstr. 5, 58285 Gevelsberg

Tel. 02332-55888-11, E-Mail: aktivcenter.gevelsberg@awo-en.de

Internetseite:

www.awo-en.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Beratung zur **Beruflichen Entwicklung** (BBE)

Förderung:

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Laufzeit:

ESF Förderperiode 2014 – 2020

Zielgruppe:

Personen in beruflichen Veränderungsprozessen, Berufsrückkehrende, Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen

Unsere Ziele und unser Angebot:

Kostenloses Beratungsangebot mit dem Ziel der beruflichen (Neu-)Orientierung. Es stehen bis zu neun Beratungsstunden zur Verfügung, um z. B. Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung, Weiterbildungsmöglichkeiten, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, sowie Informationen über den Arbeitsmarkt zu erhalten und zu bearbeiten. Beratende werden in ihrer Zielfindung unterstützt und mit ihnen gemeinsam Lösungswege erarbeitet.

Unsere Erfahrungen:

Alleinerziehende Frauen, die das Beratungsangebot nutzen, sind fast ausschließlich im SGBII-Bezug. Dieses Angebot kommt diesen Frauen sehr entgegen, weil es auf Freiwilligkeit beruht und eine Teilnahme in der Regel nicht vom Jobcenter nachverfolgt wird und dazu verpflichtet werden kann.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Image-Kampagne: Anerkennung ihrer besonderen Situation in der Gesellschaft verbunden mit weniger Benachteiligung
- Durchgängige Unterstützungsangebote und Förderketten

Träger: Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ennepe-Ruhr

Ansprechperson:

Birgit Seuthe, Mühlenstr. 5, 58285 Gevelsberg, Tel. 02332-55888-28, E-Mail: huckepack@awo-en.de

Internetseite: www.awo-en.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Kombi MiA (Mütter in Arbeit)

Förderung:

Jobcenter EN (nach § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 Satz 1 SGB III)

Laufzeit:

Seit 01.02.2015

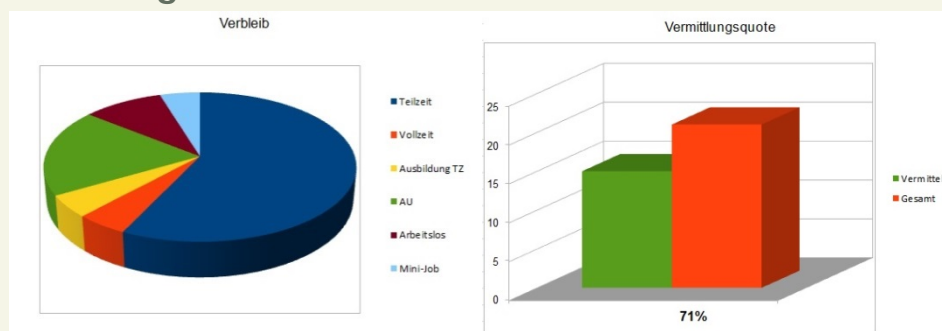
Zielgruppe:

Erwerbsfähige Mütter im ALG II Bezug mit Aktivierungs- und Unterstützungsbedarf bei der Integration in den 1. Arbeitsmarkt

Unsere Ziele und unser Angebot:

Ziel ist die Aufnahme einer (Teilzeit-) Ausbildung oder einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durch Unterricht, Einzel- und Gruppengespräche, wie auch Training, Schulungen und Selbstlerneinheiten. Ausgangspunkt jeglicher personenbezogenen Arbeit sind die individuellen Ressourcen, Kompetenzen und Herausforderung der einzelnen Teilnehmerin. Ein großer Schwerpunkt bildet die Sicherstellung einer stabilen und verlässlichen Kinderbetreuung.

Unsere Erfahrungen:



Träger: Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ennepe-Ruhr

Ansprechperson:

Birgit Seuthe, Mühlenstr. 5, 58285 Gevelsberg

Tel. 02332-55888-28, E-Mail: huckepack@awo-en.de

Internetseite: www.awo-en.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs „Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Netzwerk W – Wiedereinstieg

Förderung:

MGEPA NRW (Herner Kompass für Alleinerziehende und Veranstaltung)

Gleichstellungsstelle (Anlaufstelle für Alleinerziehende)

Laufzeit:

Netzwerk W: bis 28.02.2017

Anlaufstelle: fortlaufend

Zielgruppe:

100 % Alleinerziehende

Unsere Ziele und unser Angebot:

1. Aktualisierung des „Herner Kompasses für Alleinerziehende“ (im Rahmen von Netzwerk W)

Dieser Wegweiser wurde im Rahmen des ESF-Projektes NewA – Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende – entwickelt und über zahlreiche Multiplikator/-innen wie Beratungsstellen, Ärzt/-innen, Familienzentren u. a. direkt an die Alleinerziehenden weitergegeben. Er enthält vielfältige Informationen zu Themen wie Beruf, Weiterbildung, Finanzen, Kinderbetreuung und benennt die Ansprechpartner/-innen in Herne, die Beratung und Unterstützung bieten.

2. Veranstaltung für Alleinerziehende und Unternehmen in Kooperation mit dem Bochumer Netzwerk W sowie dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf (im Rahmen von Netzwerk W)

Zielsetzung ist hier die Sensibilisierung von potenziellen Arbeitgeber/-innen für die Potenziale von Alleinerziehenden und die Sensibilisierung von Alleinerziehenden für die Anforderungen von Unternehmen. Praxisorientiert werden Alleinerziehende und Unternehmen von ihren Erfahrungen im Arbeitsalltag berichten.

3. Anlaufstelle für Alleinerziehende

Als Herzstück des NewA-Projekts (Netzwerk wirksamer Hilfen für Alleinerziehende – ESF und BMAS) hat die Gleichstellungsstelle Herne seit Projektende 2013 die Anlaufstelle in begrenztem Umfang weitergeführt. Die Beraterin interessiert sich für die gesamte Lebenslage der Person und nicht (nur) für einzelne Aspekte. Sie priorisiert aktuelle Probleme gemeinsam mit der Alleinerziehenden und bahnt als Lotsin einen Weg durch den Dschungel der Dienstleistungsangebote.

Unsere Erfahrungen:

Qualifizierte, vertrauliche und neutrale sozialpädagogische Begleitung ist eine zentrale Voraussetzung dafür, auch arbeitsmarktfernen Alleinerziehenden Chancen am Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Mehr Personalverantwortliche mit Familienorientierung in Unternehmen
- Qualifizierungsmaßnahmen mit Berufsabschluss, auch für Alleinerziehende mit Kindern unter drei Jahren
- Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung auf dem Weg (zurück) in den Beruf (MiaVia Projekt)

Träger:

Gleichstellungsstelle der Stadt Herne

Ansprechpersonen:

Ulrike Hammerich

Berliner Platz 5

44623 Herne (Netzwerk W)

☎ 02323 16-3582

ulrike.hammerich@herne.de

Melanie Kampa

Berliner Platz 5

44623 Herne (Anlaufstelle für Alleinerziehende)

☎ 02323 16-2836

melanie.kampa@herne.de

Internetseite:

www.frauen.herne.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Sonne, Mond und Sterne – ergänzende Kinderbetreuung

Förderung:

Walter-Blüchert-Stiftung – bundesweites Modellprojekt (Berlin, Mainz, Essen)

Stadt Essen

Laufzeit:

01.09.2014 bis 31.08.2017

Zielgruppe:

Alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern in der Kita oder Schulbetreuung, deren Öffnungszeiten nicht mit den Arbeitszeiten kompatibel sind (Gastronomie, Kranken- und Altenpflege, Sicherheitsdienst, Einzelhandel, Flugbegleiter, etc.)

Unsere Ziele und unser Angebot:

Wir wollen dazu beitragen, dass Transferleistungen und Kinderarmut in Einelternfamilien verringert werden. Bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote sind das A und O damit Alleinerziehende ihre und die Existenz ihrer Kinder durch Erwerbsarbeit sichern können. Sie sind Voraussetzung für einen Wiedereinstieg, eine berufliche Ausbildung oder Qualifizierung, eine Entfristung des Arbeitsvertrages oder eine dringend benötigte Stundenaufstockung.

Sonne, Mond und Sterne vermittelt ergänzende Betreuung zur Kita und Schule, früh morgens, spät abends, am Wochenende über Nacht, vor und nach Kita und OGS. Die Betreuungspersonen (Kinderfeen) begleiten die Kinder in den Tag und lassen mit ihnen den Tag ausklingen. Bei Bedarf übernachten sie im Haushalt der Eltern. Wir bieten die Betreuung im Haushalt der Alleinerziehenden an, damit die Kinder in ihrer gewohnte Umgebung bleiben können und nicht frühmorgens aufstehen müssen und abends in ihrem Bett einschlafen können.

Die Kinderfeen werden auf ihre Aufgabe vorbereitet und von den Fachberaterinnen unterstützt und begleitet.

Darüber hinaus bieten wir Beratung und Coaching, um nachhaltige Lösungen für die zukünftige Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu entwickeln. Arbeitgeber sollen mit ins Boot geholt werden, damit die Bedarfe der Alleinerziehenden bei der Gestaltung der Arbeitszeiten berücksichtigt werden.

Unsere Erfahrungen:

25 Alleinerziehende mit einem durchschnittlichen Betreuungsbedarf pro Woche von 5 Stunden.

Bei 80 % der Alleinerziehenden konnten Hartz IV Leistungen verringert, verhindert oder beendet werden.

Die Modellidee stößt auf hohe fachliche und politische Anerkennung und Wertschätzung.

Für eine flächendeckende Umsetzung müssen noch einige Stolpersteine bearbeitet werden, z. B. Arbeitsverhältnisse der Kinderfeen, Qualifikation der Kinderfeen, Finanzierungsmodalitäten im Kontext des SGB VIII und den kommunalen Satzungen, Abgrenzung zu anderen Kinderbetreuungsangeboten.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Bedarfsgerechte Umsetzung der Modellidee in NRW
- Verantwortliche Ausgestaltung familienorientierter Arbeitszeiten für Familien seitens der Unternehmen

Träger:

Verband alleinerziehender Mütter und Väter Nordrhein-Westfalen (VAMV NRW)

Ansprechperson:

Antje Beierling

beierling@vamv-nrw.de

Tel.: 0201 8277470

Internetseite:

www.vamv-nrw.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Spezialisierte Erwerbslosenberatungsstelle für Frauen in MEO – Mülheim, Essen, Oberhausen

Förderung:

Förderung der Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren – Zuwendung des Landes NRW

Laufzeit:

01.01.2016 – 31.12.2017

Zielgruppe:

Zur Zielgruppe des Vereins Die Spinnen e. V. gehören von je her alle erwachsenen Frauen, unabhängig von Alter, Nationalität, Religionszugehörigkeit oder Bildungsabschluss.

Die Zielgruppen im Einzelnen sind:

- Berufsrückkehrerinnen
- Elternzeitlerinnen
- Hochschulabsolventinnen ohne Abschluss
- Frauen mit abgeschlossener (akademischer) Berufsausbildung
- Berufsstarterinnen
- erwerbstätigen Frauen in (un)befristeten Anstellungsverhältnissen
- Beschäftigte mit Aufstockenden SGB II-Leistungen
- Alleinerziehende
- Frauen mit Migrationshintergrund
- Frauen mit Behinderung
- Die Frauen mit einem oder mehreren Kindern machen in der Erwerbslosenberatungsstelle 65,4 % der Ratsuchenden im aktuellen Förderzeitraum aus. 40 % dieser Frauen gaben an Alleinerziehend zu sein.

Unsere Ziele und unser Angebot:

Einzelfallberatung:

Unsere Arbeit mit den Frauen lebt in erster Linie von der offenen, wertschätzenden Haltung der Beraterinnen. Wir nehmen die Frauen ernst und wichtig. Ihrer individuellen Lebenssituation begegnen wir mit Wertschätzung. Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre durch ein ungestörtes Beratungssetting und ausreichender Zeit.

Offene Beratung/Erstkontakt

- Abklärung des Hilfebedarfs der Frau
- Orientierung für beide Seiten (Möglichkeiten und Grenzen von Erwerbslosenberatung)
- Einmalberatung (Infogespräch), Verweisberatung (z. B. Schuldnerhilfe), Beratungsreihe

Beratungsreihen

- feste Terminvergabe
- in der Regel 5 bis 10 Treffen à 50 bis 60 Min. (Anzahl nach Problemlage)
- vielfältige Themen/grundsätzlicher Bedarf/Selbstwertstärkung!
- berufliche Neuorientierung bei Langzeitarbeitslosigkeit oder Erwerbstätigkeit
- Wiedereinstieg nach Familien-/Pflegephase und/oder Krankheit
- gemeinsame Suche nach Alternativen zur bisherigen sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigkeit (Ehrenamt, Rentenantrag, Existenzgründung...)

Gruppenangebote:

offene Angebote

- 1x monatlich 2,5 Std.
- Voranmeldung erwünscht, aber nicht Voraussetzung
- themenbezogen: Gesundheit, Geld, Arbeit, Selbstwert, Migration
- wurde mit hoher Frequenz angenommen (6 bis 10 TN)
- 1x monatlich in Oberhausen (Familienzentrum der Ruhrwerkstatt)

geschlossene Angebote

- Talentkompass Gruppe zur Entwicklung einer beruflichen Perspektive
- Beruflicher Wiedereinstieg für Frauen mit Migrationshintergrund

Unsere Erfahrungen:

- 41,7 % unserer Ratsuchenden sind unter 40 Jahren
- 25,2 % aller Frauen haben einen Migrationshintergrund
- Die teilnehmenden Frauen haben im Durchschnitt 2,1 Kinder
- Die Alleinerziehenden machen unter den Frauen mit Kinder 40 % aus
- Ausschließlich 5,5 % aller Teilnehmerinnen hatten keinen Schulabschluss
- Allerdings hatten 25 % aller Frauen keine Berufsausbildung
- 30,5 % gaben an sich beruflich neu orientieren zu wollen/oder müssen
- 25,1 % suchen Arbeit oder wollen sich weiter qualifizieren

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Flexiblere Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen/Schulen
- Finanzielle Unterstützung durch den Staat
- Stärkere Anerkennung von Familienzeiten
- Mehre Teilzeitangebote/bessere Zugänge zu Beschäftigung/Flexiblere Arbeitszeiten
- Stärkere gesellschaftliche Anerkennung von Familienzeiten
- Gut funktionierendes soziales Netzwerk/Partnerschaft

Träger:

Die Spinnen e. V. – Fachstelle Frauen und Beruf

Ansprechperson:

Sabine Bahr, sabinebahr@diespinnen.de

Lydia Klettke, lydiaklettke@diespinnen.de

Bäuminghausstr. 46

45326 Essen

Tel. 0201 311071

Internetseite:

www.diespinnen.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Neue Wege NRW – Beruflicher (Wieder-)Einstieg mit System

Förderung:

Finanzierung durch Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und Europäische Union bzw. Europäischer Sozialfonds

Laufzeit:

2011 bis 2016

Zielgruppe:

(Wieder-)Einsteiger/-innen (insbesondere Frauen und Männer in schwierigen Lebenssituationen, Alleinerziehende, Stille Reserve);

Fachkräfte aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Jugendhilfe (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendamt, Familienzentren)

Unsere Ziele und unser Angebot:

„Neue Wege NRW“ zielt auf die systematische Verknüpfung von Dienstleistungen aus Arbeitsmarkt und Jugendhilfe. In dem fast sechsjährigen Innovations-, Transfer- und Implementierungsprojekt wurden neue Strukturen, Instrumente und Strategien entwickelt und erprobt, um eine rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Dabei standen drei Ziele im Vordergrund:

- Aufbau von Orientierungswissen zwischen den beteiligten Fachkräften aus Arbeitsmarkt und Jugendhilfe,
- Einbezug von Familienzentren zur gemeinsamen Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen für (Wieder-)Einsteiger/-innen,
- Aufbau systematischer Kooperationsstrukturen zwischen AA, JC, JA, FZ.

Die im Projekt entwickelten Instrumente für Arbeitsmarktakteure, Familienzentren und Jugendämter stehen zum landesweiten Transfer bereit.

Unsere Erfahrungen:

Mit den neuen Wegen der Zusammenarbeit wird der berufliche (Wieder-)Einstieg von Eltern gefördert und die unterschiedlichen Zielgruppen werden besser erreicht. Eine besondere Rolle spielen dabei die Familienzentren, die als niederschwellige Ansprechpartner im Sozialraum dienen. So haben sich in vielen Orten die zur Arbeitsmarktorientierung angebotenen Elterncafés und Elternkurse etabliert.

An der Modellphase von „Neue Wege NRW“ haben 11 Kreise bzw. Städte teilgenommen. Insgesamt wurden über 30 Regionen in NRW erreicht und beraten.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Konstante Angebote
- Flexible Kinderbetreuungsmöglichkeiten – auch in den Randzeiten

Träger:

- innovaBest GbR – Institut für Innovation & Bildung, Europaallee 33, 50226 Frechen/Köln und
- IAQ – Institut Arbeit und Qualifikation an der Universität Duisburg-Essen, Lotharstr. 65, 47048 Duisburg

Ansprechperson:

Hilde Mußinghoff M. A.

Tel.: 02234 999 58-10

hilde.mussinghoff@innovabest.de

Internetseite:

www.innovabest.de

www.neue-wege-nrw.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Alleinerziehende im SGB II am Beispiel der Stadtteile Broich/Speldorf – im Rahmen des Pilotprojektes „Soziale Dienstleistungen Hand in Hand – Teilhabe und Integration in Arbeit für Langzeitbezieherinnen und -bezieher durch zielgruppenbezogene Produktionsnetzwerke“

Förderung:

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

01.04.2014 – 30.09.2015

Zielgruppe:

Das Projekt ist ein strukturveränderndes Projekt, das nicht direkt mit der Zielgruppe arbeitet und Maßnahme o.ä. anbietet. Zielsetzung ist die systematisierte Kooperation von Organisationen zur Erstellung einer integrierten Leistung in Form einer Dienstleistungskette von der knapp 18 % der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug (Stand: 31.12.2014), also im Sozialraum Broich/Speldorf, profitieren können.

Unsere Ziele und unser Angebot:

Die Idee des Projektes ist, dass Alleinerziehende im SGB II-Bezug im Sozialraum Broich/Speldorf fach-, bereichs- und rechtskreisübergreifende Unterstützungsangebote zur Integration erhalten. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung handeln kommunale Ämter, ehrenamtlich Tätige und weitere Akteure koordiniert. Dazu soll ein zielgruppenspezifisches, ganzheitliches und integriertes Fördersystem geschaffen werden, das eine langfristige und kontinuierliche Begleitung und Beratung mit Angeboten zur sozialen und beruflichen Teilhabe mit weiteren kommunal vorhandenen Angeboten verknüpft.

Innerhalb dieses Handlungsrahmens sind ausgehend von den eruierten Bedarfslagen auf der Ebene von Teilbereichen (hier: Arbeitsfelder „Arbeit, Bildung, Ausbildung“, „Finanzielle Lage, Umgang mit Geld“, „Familie, soziales Umfeld“, „gutes Aufwachsen, Kind, Bildung, Kinderbetreuung“, „physische und psychische Gesundheit“, „Wille, Selbstwert, Hilfenutzung“, etc.) Akteure zusammenzuführen, die ihre Arbeit im Sinne von Produktionsnetzwerken koordinieren. Ausgehend von einer für das Jobcenter verbindlich festgeschriebenen Zielmatrix wurden Dienstleistungsketten entwickelt, so dass innerhalb der Arbeitsfelder Leistungen unterschiedliche Akteure verknüpft und neue Leistungen in Form von Dienstleistungsketten kreiert werden konnten.

Unsere Erfahrungen:

Zu Beginn des Projektes lag die Teilnahme Alleinerziehender im SGB II an Maßnahmen im Sozialraum Broich/Speldorf bei 9 %, während sie in der Gesamtstadt bei 12 % und in einem vergleichbaren Sozialraum sogar bei 17 % lag. Knapp 6 Monate nach Projektende betrug der Anteil der Alleinerziehenden im SGB II an Maßnahmen 13 %, in der Gesamtstadt ebenso wie im vergleichbaren Sozialraum nur knapp 11 %.

Auf der Organisationsebene führte die Einrichtung eines Produktionsnetzwerkes zur Veränderung der Betrachtungsweise ausgehend von den Bedarfslagen und der Sichtweise der Alleinerziehenden (Nutzerinnenperspektive). Das spiegelt sich in Veränderungen von Arbeitsabläufen und Kooperationsstrukturen wider.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Alleinerziehenden in Mülheim an der Ruhr im SGB II-Bezug ist es möglich, ihr Leben aus eigener Kraft zu leben und ein gelingendes Aufwachsen ihrer Kinder sicherzustellen, adäquate Arrangements unterstützen sie dabei.

Träger:

Sozialagentur Jobcenter Mülheim an der Ruhr
Eppinghofer Str. 50
45468 Mülheim an der Ruhr

Ansprechperson:

Heike Gnilka
Sozialagentur Jobcenter Mülheim an der Ruhr
Eppinghofer Str. 50
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 455 29 03
E-Mail: Heike.Gnilka@muelheim-ruhr.de

Internetseite:

www.muelheim-ruhr.de

<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Brücken bauen in den Beruf:

„TEP – Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“

Bestandteil der ESF-Förderlinie 2014-2020

Förderung:

TEP wird mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und als ESF-kofinanziertes Landesprogramm durchgeführt.

„TEP“ ist Bestandteil der ESF-kofinanzierten Landesprogramms der Förderrichtlinie 2014 – 2020 des Landes NRW in der derzeit gültigen Fassung – Az.: II 1 – 2602.5 vom 23.12.2014

Laufzeit:

01.01.2017 bis 31.12.2017

Zielgruppe:

Mütter/Väter und Pflegende von Familienangehörigen ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Keine Einschränkung bei der Auswahl für die Aufnahme im Projekt aufgrund des Familienstandes, der Herkunft, des Alters, der Anzahl der Kinder.

Der Anteil der Alleinerziehenden liegt bei 70 %.

Unsere Ziele und unser Angebot:

Das Projekt TEP – Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen – hat die Aufnahme einer Teilzeitberufsausbildung zum Ziel. Langfristiges Ziel ist die individuelle zukunftsorientierte Teilhabe am Arbeitsmarkt. Dabei spielt für die ausbildungsplatzsuchenden Frauen und Männer die Unabhängigkeit eine ebenso große Rolle, wie die Vorbildfunktion für ihre Kinder.

Die gesellschaftlich relevante Idee ist die Einmündung jener Gruppen in den Arbeitsmarkt, die langfristig ALG II-Empfänger sind/blieben bzw. deren Chancen am Arbeitsmarkt bislang in ungeschützten/unsicheren Beschäftigungsverhältnissen liegen. Es gilt auch, dieses große Potential an künftigen Fachkräften für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Darüber hinaus ist die Etablierung der Teilzeitberufsausbildung auf dem Arbeitsmarkt ein zentrales Ziel.

Um dieses Ziel zu erreichen unterstützen wir durch kompetente Beratung/GEVA-Test/Bewerbungstraining/Trainieren des Vorstellungsgesprächs, Beratung und Optimierung einer sicheren Kinderbetreuung. Die Realisierung einer Teilzeitberufsausbildung im Wunschberuf der TN/-Innen steht dabei im Vordergrund. In der maximal 6-monatigen Vorlaufphase werden darüber hinaus Kontakte zu Unternehmen hergestellt und individuelle Bewerbungsstrategien werden fortlaufend weiterentwickelt.

Die sich anschließende Begleitphase (maximal 6 bis 8 Monate) dient der Stabilisierung der Ausbildung. Die Auszubildenden und der Ausbildungsbetrieb werden gleichermaßen in dieser maximal 8-monatigen Phase beraten und unterstützt. Langfristiges Ziel ist die individuelle

Unsere Erfahrungen:

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem VABW in Alsdorf nehmen wir aktuell 20 TN/Innen im Projekt auf. In den Projektläufen der letzten acht Jahre wurden bis zu 90 % der Teilnehmenden in eine Teilzeitberufsausbildung ihrer Wahl vermittelt. Einige mündeten nicht in die Begleitphase, einige wenige haben die Ausbildungsaufnahme, z. B. aufgrund von sprachlichen Defiziten, in die nahe Zukunft verlagert, manche haben sich für einen höheren Bildungsabschluss entschieden.

Die Abbruchquote der Ausbildungen liegt unter dem Durchschnitt der Auszubildenden mit regulärem Ausbildungsverlauf.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Ganztagsbetreuung in der KITA sollte Regelfall werden. Diese sollte vor einem Ausbildungs- bzw. Arbeitsvertrag zugesichert werden.
- Finanzieller Anreiz für die ausbildenden Unternehmen, damit eine höhere Vermittlungsquote in Teilzeit erreicht werden kann.
- Höhere Flexibilität bei den Unternehmen hinsichtlich der Arbeitszeiten

Träger:

Sozialwerk Aachener Christen e. V., Rosstraße 9 – 13, 52064 Aachen

Ansprechperson:

Beim Sozialwerk Aachener Christen e. V.: Karin Wieder, Wieder@Sozialwerk-Aachen.de

Beim VABW: Sabine Bußmann, S.Bussmann@VABW-Alsdorf.de

Internetseite:

www.sozialwerk-aachen.de

www.vabw.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Arbeit und Familie

(Individuelles Aktivcenter für Alleinerziehende – § 16 I SGB II i. V. m. § 45 I S. 1 SGB III)

Förderung:

Jobcenter der StädteRegion Aachen

Laufzeit:

01.04.2016 – 31.03.2017

Vorherige Durchführung von AuF 1 vom 15.10.2014 – 14.10.2015

Modellprojekt „MIKA – Mit Kind in Arbeit“ des Landes NRW und des Jobcenters der StädteRegion Aachen vom 15.10.2012 – 14.09.2014

Zielgruppe:

Teilnehmer sind in der Regel alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit mindestens einem minderjährigen Kind bis zu 14 Jahren. Es handelt sich regelmäßig um Teilnehmer mit Aktivierungs- und Unterstützungsbedarf, die auf andere Weise nicht erreicht werden können, um sie für eine berufliche Qualifizierung oder eine Beschäftigungsaufnahme zu motivieren und schrittweise heranzuführen und wegen der in ihrer Person liegenden Gründe ohne diese Förderung beruflich nicht bzw. noch nicht eingegliedert werden können.

Im Modellprojekt MIKA waren **183** alleinerziehende Mütter und **14** alleinerziehende Väter insgesamt.

Im Projekt AuF 1 waren **108** alleinerziehende Mütter und **5** alleinerziehende Väter.

Im derzeitigen Projekt waren bis dato **83** alleinerziehende Mütter und **1** alleinerziehender Vater.

Unsere Ziele und unser Angebot:

In unserer modernen Gesellschaft stellen soziale und berufliche „Netzwerke“ Hilfestellungen für Eltern dar, wenn die Partnerschaft gescheitert und ein Erziehender erst einmal auf sich allein gestellt ist. Dieses Nutzen von Beziehungen, Kontakten, Empfehlungen und Mundpropaganda ist ein legitimes Verfahren, das nicht nur bei der Stellensuche hilft, sondern auch bei der Lösung multipler Problemlagen, z. B. bei Trennung, Schulschwierigkeiten der Kinder, Geldnot usw.

Das Individuelle Aktivcenter für Alleinerziehende der Bietergemeinschaft kann auf die Erkenntnisse und Angebots- und Netzwerkstrukturen von Projekten für (Allein-)Erziehende zurückgreifen. Mit diesem Know-how wird hier eine strategische Linie entfaltet, die zunächst die hervorragenden Kenntnisse der Bietergemeinschaft zur Daten- und Problemlage der Zielgruppe der Alleinerziehenden umreißt.

Die Zielgruppe der Alleinerziehenden ist in ihrer Zusammensetzung und den daraus resultierenden Unterstützungsanforderungen sehr heterogen. Die Strategie des Aktivcenters ist die gesamte Bandbreite der Zielgruppe mit einem breiten Spektrum individueller Hilfe, gemeinsamer Lernprozesse und differenzierter Netzwerkarbeit anzusprechen.

Aus unseren Erfahrungen im Forum E und den zielgruppengleichen Maßnahmen MIA, MIKA, TEP und AuF weist die Zielgruppe der erwerbslosen Alleinerziehenden folgende multiple Belastungssituationen und psychosoziale Problemlagen gehäuft auf (nicht selten 3 bis 5 Hemmnisse zugleich):

- Entwicklungsdefizite und -verzögerungen der Kinder: Notwendigkeit von Diagnostik, Ergotherapie, Logopädie, Kinderpsychotherapie/Konflikte mit den Kindern, Schulprobleme
- Schulden, Drogenmissbrauch
- Mangelnde Sprachkenntnisse bei Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund
- Unbehandelte psychische Erkrankung und Verhaltensauffälligkeiten
- Körperliche Einschränkungen, ungesunde Lebensweise
- Isolation durch mangelnde soziale und familiäre Netzwerke
- Mangelnde externe Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Ungeklärte Sorgerechtsangelegenheiten
- Häusliche Gewalt oder schwere Konflikte mit dem Partner
- Fehlen jeglicher Berufserfahrung durch frühe Schwangerschaften
- Fehlende oder unqualifizierte Schulabschlüsse und fehlende oder abgebrochene Ausbildung, nicht anerkannte ausländische Abschlüsse
- Lange zurückliegende oder nur zeitliche sehr begrenzte Erfahrungen der Berufstätigkeit (Teilzeitjobs) durch den Lebensschwerpunkt der Familienarbeit mit Überforderungsängsten.

Trotz der heterogenen Zusammensetzung der Zielgruppe hinsichtlich Bildungsstand, Herkunft, Milieu und bei allen feinen Unterschieden der jeweils eigenen Geschichte stellt die gemeinsame Betroffenheit der Alleinerziehenden in ihrer besonderen Verantwortung für die Familie und ihrer prekären Lage auf dem Arbeitsmarkt eine herausragende verbindende Situation und Erfahrung dar, welche für die konzipierten Handlungsstrategien und Lernprozesse eine zentrale Basis bilden. Alleinerziehende verstehen einander schnell, sie öffnen sich miteinander für eigene und soziale Wahrheiten, und sie sind bereit gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Sie sind begabt zum solidarischen Handeln in der gemeinsamen Lage. Sie wissen um ihre Hilfebedürftigkeit bei gleichzeitiger Sehnsucht nach Autonomie.

Um die Lebenssituation der Alleinerziehenden zu verbessern, sehen wir dringenden Bedarf, zielgerichtete Angebote zur Heranführung der Zielgruppe an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aufzubauen. Das oberste Ziel für alle am Aktivcenter beteiligten Menschen, insbesondere für die Teilnehmenden, ist ihre Vermittlung in Arbeit oder bei Bedarf auch in (Teilzeit-) Ausbildung. Jede Aktivität, alles Bemühen wird getragen von der Maxime, dass jede und jeder Einzelne selbstbewusst, eigeninitiativ und mit großem Elan einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz anstrebt.

Unsere Erfahrungen:

Im Modellprojekt MIKA konnten in Erstgesprächen **304** Beratungen stattfinden. Eine Teilnahme von insgesamt **197** Müttern und Vätern konnte in folgende Perspektiven münden:

- Vollzeitbeschäftigung **14** Teilnehmende
- Teilzeitbeschäftigung **16** Teilnehmende
- Geringfügige Beschäftigung **25** Teilnehmende
- Aus und Weiterbildung **31** Teilnehmende
- Therapeutische Anbindung **27** Teilnehmende

Im Projekt AuF 1 nahmen **113** Mütter und Väter teil, die in folgende Perspektiven mündeten:

- Vollzeitbeschäftigung **1** Teilnehmender
- Teilzeitbeschäftigung **11** Teilnehmende
- Geringfügige Beschäftigung **2** Teilnehmende
- Aus- und Weiterbildung **1** Teilnehmende
- Therapeutische Anbindung **9** Teilnehmende

Im laufenden Projekt nahmen bisher **84** Mütter und Väter teil, die in folgende Perspektiven mündeten:

- Vollzeitbeschäftigung **1** Teilnehmende
- Teilzeitbeschäftigung **10** Teilnehmende
- Geringfügige Beschäftigung **3** Teilnehmende
- Aus- und Weiterbildung sind noch im Prozess
- Therapeutische Anbindung **8** Teilnehmende

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Zielgruppenspezifische und ganzheitliche Unterstützung bei individuellen Bedarfen
- Vereinbarkeit von Familie und Entwicklung persönlicher Perspektiven

Träger:

Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung – VabW e. V. in Kooperation mit

- nbH Nell Breuning Haus Herzogenrath
- Piccobella Aachen
- Sozialwerk Aachener Christen

Ansprechperson:

Für die Trägergemeinschaft

Simone Steudel

Nordring 2

52477 Alsdorf

Tel.: 02404 550640

s.steudel@vabw.de

Internetseite:

www.vabw.de

Partnerseiten im Trägerverbund

www.nbh.de

www.picco-bella.de

www.sozialwerk-aachen.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Öffentlich geförderte Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen

Förderung:

Landesprogramm Einstieg Öffentlich geförderte Beschäftigung

Laufzeit:

24 Monate

Zielgruppe:

- Berufsrückkehrer/-innen und Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose
- An- und Ungelernte mit beruflichen Vorerfahrungen

Unsere Ziele und unser Angebot:

Qualifizierung für die Arbeitsaufnahme in den ersten Arbeitsmarkt

Projektmodule:

- Vorlaufphase/Vorangehtendes Coaching
- Case Management/Coaching im Betrieb
- Kompetenzfeststellung
- Berufsbegleitende Qualifizierung

Wieder-/Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt

Begleitung der Arbeitssuchenden im Bewerbungsprozess:

- Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Vor- und Nachbereitung von Bewerbungsgesprächen

Unsere Erfahrungen:

- Im Zeitraum von 6 Jahren (drei Projektphasen) wurden 77 Arbeitssuchende in geförderte Stellen vermittelt und durch Sozialpädagogen flankierend betreut.
- Alle Teilnehmenden des Projektes sind berufsbegleitend regelmäßig qualifiziert worden und haben diese Angebote als förderlich für die weitere berufliche Entwicklung wahrgenommen.
- Arbeitshemmende Faktoren (Finanzielle und gesundheitliche Probleme, Schwierigkeiten bei der Kindererziehung und -betreuung, Wohnungsprobleme u. a.) konnten mit Hilfe des Jobcoachs im Rahmen eines bestehenden Netzwerkes reduziert bzw. behoben werden.
- Aufgrund eines intensiven Bewerbungstrainings konnten die Teilnehmenden im Bewerbungsprozess gezielt gefördert und unterstützt werden.
- Durch die jeweils zweijährige Arbeit der Teilnehmer und die begleitende sozialpädagogische Betreuung konnten im Zeitraum von drei Förderperioden jeweils ca. 35 % in eine anschließende sozialversicherungspflichtige Tätigkeit vermittelt werden.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Arbeitgeber mit verschiedensten Stellenangeboten und variablen Arbeitszeiten
- Gesicherte und flexible Kinderbetreuung
- Gute Vorbereitung und Zusammenarbeit der zuweisenden Institutionen

Träger:

rebeq GmbH
Hans-Senkel-Platz 1
45699 Herten

Ansprechperson:

Frau Anja Gebert-Djachenko
Tel.: 0176 19003323
E-Mail: gebert-djachenko@rebeq.de

Frau Heike Suchowiersch
Tel.: 0176 16161036
E-Mail: suchowiersch@rebeq.de

Internetseite:

www.rebeq.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

„Arbeit für Generationen II“/Öffentlich geförderte Beschäftigung/Sozialer Arbeitsmarkt

Förderung:

ESF NRW/Jobcenter Rhein-Kreis Neuss/Rhein-Kreis Neuss und Eigenmittel Träger

Laufzeit:

01.10.2015 bis 31.12.2017

Zielgruppe:

Die Konzeption sieht die Berücksichtigung folgender erwerbsfähiger Leistungsberechtigter vor: Alleinerziehende/Personen, die älter als 45 Jahre alt sind/Personen mit Migrationshintergrund.

Für die Arbeitsbereiche sozialpflegerischer Assistenz, d. h. unter der Voraussetzung des persönlichen Interesses und Eignung für den beruflichen Einsatz für und mit Senioren.

Unsere Ziele und unser Angebot:

Ziel ist es, den Projektteilnehmern den Weg in das Erwerbsleben zu ebnen. Durch die Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im Ersten Arbeitsmarkt verbunden mit dem Coaching und arbeitsmarktnaher sowie individueller Qualifizierung soll die langfristige berufliche Integration ermöglicht werden. Insbesondere das Coaching-Konzept berücksichtigt die für die Zielgruppe relevanten Unterstützungsbausteine, dazu gehört beispielsweise Unterstützung bei der Sicherstellung der Kinderbetreuung. Dafür wird gemeinsam mit den Alleinerziehenden deren Bedürfnisse und die ihrer Kinder geprüft, um eine langfristig gesicherte Betreuung der Kinder zu planen und zu organisieren.

Die Projektteilnehmer werden überwiegend in der mobilen und stationären Seniorenhilfe eingesetzt. Die Basis dafür bildet der permanente Mitarbeiterbedarf der Branche. Gleichzeitig hat die bfg in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss ein Serviceangebot entwickelt, das die Unterstützung von Senioren im häuslichen Umfeld ermöglicht. Dabei wird als Dienstleitung stundenweise Alltagshilfe angeboten, die die Senioren dabei unterstützt, trotz altersbedingter Einschränkungen in ihrem zu Hause wohnen bleiben zu können. Der Aspekt ambulant vor stationär liegt im auch Interesse der Kommunen, die die Heimunterbringungen von Senioren z. T. mit finanzieren müssen. Da die Hilfe und damit die Tätigkeit stundenweise abgewickelt und zeitlich steuerbar ist, liegt eine Eignung für Alleinerziehende mit eingeschränkter Verfügbarkeit vor.

Das Begleitmodul Qualifizierung ermöglicht die parallele, individuelle und damit passgenaue Qualifizierung, um die Anschlussfähigkeit in anerkannte Berufe der Seniorenhilfe nach dem Förderzeitraum herzustellen

Unsere Erfahrungen:

Es stehen 20 Teilnehmerplätze zur Verfügung, wovon zum Stichtag 01.12.2016 19 belegt waren. Der Anteil Alleinerziehender liegt bei 30 Prozent. Im Bereich ögB ist die Förderung über FAV auf bis zu 24 Monate angelegt. Insofern gibt es im aktuellen Projektverlauf noch keine Vermittlungen.

Bisherige Erfahrungen resultieren aus einer vorangegangenen Modellprojektphase mit adäquatem Konzept. Dabei konnte als Resultat der Förderbausteine, insbesondere der berufsbegleitenden Qualifizierung, eine Vermittlungsquote von 42 % erzielt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die langfristige Förderung über den Zeitraum von bis zu 2 Jahren die Stabilisierung und Entwicklung in den Arbeitsprozess nachhaltig entwickeln kann. Dazu trägt auch der Aspekt bei, dass die Konzeption die Beteiligung verschiedener Kooperationspartner vorsieht, die die öffentlich geförderte Beschäftigung in der Form anbieten, dass die Anforderungen an die Projektteilnehmer/-innen entsprechend der Hemmnisse variabel sind. Die Chance für Allein-erziehende, branchenspezifische Berufserfahrungen über das kreisspezifische Serviceangebot für Senioren zu sammeln, hat eine klassische Win-win-Situation erzeugt. In einigen Fällen konnte über die berufsbegleitende Qualifizierung als Betreuungskraft gem. §87b die Anschlussfähigkeit und Vermittlung herbeigeführt werden.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Unterstützung in der Recherche geeigneter Maßnahmeangebote
- Die weitere Etablierung von mobilen Alltagshilfen als ein mögliches Einstiegsangebot (Wie im vorliegenden Beispiel zum Nutzen aller Akteure und am Prozess Beteiligten: dem Rhein-Kreis Neuss selbst und seiner betagten Bürger – insbesondere für diejenigen, die
- Grundsicherung beziehen- das Jobcenter des Rhein-Kreis Neuss und deren Kunden, die Projektteilnehmer/-innen und damit auch die Alleinerziehenden)
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Weitere Beteiligung an ögB seitens der Jobcenter, um das Instrument auch weiterhin zielgruppenorientiert, nachhaltig und damit effektiv umgesetzt werden kann.

Träger:

Gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft mbH
Rhein-Kreis Neuss, Königstr. 32 – 34, 41460 Neuss

Ansprechperson:

Ulrike Groth

Tel.: 02182-850 744

u.groth@tz-glehn.de

Internetseite: www.service4waende.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Angebote für Alleinerziehende
Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs
„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Alleinerziehend – gut coached in Arbeit

Förderung:

AVGS (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein) § 45 SGB III

Laufzeit:

372 Qualifizierungsstunden, 12 Coachingeinheiten, 108 Stunden Praktikum

Zielgruppe:

Alleinerziehende arbeitslose Frauen und Männer im Arbeitslosengeld II-Bezug

Unsere Ziele und unser Angebot:

Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Unsere Erfahrungen:

Träger von TEP; Träger der Fortbildung der Sozialpflegerischen Assistentin (Teilzeit für Frauen), Berufsfördernde Sprachkurse für Frauen

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

Berufliche Perspektiventwicklung für Alleinerziehende

Träger:

IN VIA Unna e. V.

Ansprechperson:

Tina Geißen; tgeissen@inviaunna.de

Internetseite:

www.invia-unna.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

„QUALI-CAFE EINS Plus – Mut, Teilhabe und Qualifikation für alleinerziehende Mütter“

Förderung:

Europäischer Sozialfonds/Land NRW

Laufzeit:

01.01.2017 bis 31.12.2018

Zielgruppe:

Zielgruppe sind Alleinerziehende Frauen „Quartier Königsborn Süd-Ost“ der Kreisstadt Unna. Hier insbesondere die Frauen, die sich in schwierigen Lebensphasen befinden, z. B. frühe Schwangerschaft, fehlende Unterhaltszahlungen des Kindsvaters, Beziehungsprobleme und deshalb einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben.

Unsere Ziele und unser Angebot:

Die wöchentliche Projektzeit wird in zwei Teile untergliedert: der CAFÉ Zeit für die sozialen Kontakte, den Austausch und zur Steigerung des Wohlbefindens und die „Quali-Zeit“.

Bei dem wöchentlichen Angebot soll eine gute Mischung aus sozialer Teilhabe, Aktivierung und Qualifizierung die Frauen motivieren, regelmäßig teilzunehmen.

Unsere Erfahrungen:

Träger von TEP; Träger der Fortbildung der Sozialpflegerischen Assistentin (Teilzeit für Frauen), Berufsfördernde Sprachkurse für Frauen

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

- Die Frauen lösen sich aus ihrer Isolation.
- Sie erleben soziale Teilhabe.
- Sie erfahren Möglichkeiten für berufliche Perspektiven und modifizieren ihren Lebensplan.
- Die Frauen steigern ihr Selbstwertgefühl und können ihre Rollenklischees aufweichen.
- Die Frauen haben einen informellen, leichten und niederschweligen Einstieg in die Berufsqualifizierung.

Träger:

Kreisstadt Unna/IN VIA Unna e. V.

Ansprechperson:

IN VIA Unna, Tina Geißen

Internetseite:

www.invia-unna.de

Angebote für Alleinerziehende

Messe im Rahmen des Lohnhallengesprächs

„Arbeitsmarktchancen für Alleinerziehende“ am 31.01.2017 in Bottrop

Titel:

Arbeiten an den Bedientheken des Lebensmitteleinzelhandels – eine Initiative zur Deckung des Fachkräftebedarfs

Förderung:

ESF 2014 – 2020, Arbeit.NRW, Agentur für Arbeit, Jobcenter, Eigenmittel Handelsverband

Laufzeit:

1.6.2016 – 31.5.2018

Zielgruppe:

Das Projekt richtet sich auch an eine Zielgruppe, bei deren Erschließung für den Arbeitsmarkt es nach wie vor einen erheblichen Nachholbedarf gibt: Arbeitsuchende Frauen, mit qualifikatorischen Defiziten und familiären Pflichten. Es leistet damit einen Beitrag zur Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenziales in NRW. Durch die Kombination von Arbeit mit den Arbeit suchenden Menschen (Qualifizierung) und den beteiligten mittelständischen Betrieben (Integrationskonzepte, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitmodelle) verfolgt das Projekt einen ganzheitlichen Ansatz.

Unsere Ziele und unser Angebot:

Bedientheken sind für Lebensmitteleinzelhändler ein wichtiges Instrument zur Kundengewinnung und -bindung. Voraussetzung hierfür ist motiviertes und fachlich qualifiziertes Personal mit Kommunikations- und Verkaufstalent.

Viele Stellen sind jedoch unbesetzt, weil es an geeigneten Bewerbungen mangelt. Häufig scheitert auch die betriebliche Integration der überwiegend weiblichen Bewerber an unattraktiven Arbeitszeitmodellen und Arbeitseinsatzkonzepten sowie fehlender Integration in die Teams.

Das Projekt soll diese Fachkräftelücke schließen helfen und arbeitslosen Menschen in der Region eine Perspektive auf eine dauerhafte Beschäftigung in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis verschaffen.

Zeitgleich wird sowohl an den betrieblichen Rahmenbedingungen sowie an den fachlichen Voraussetzungen der Bewerber/-innen gearbeitet.

Die Agenturen für Arbeit in Dortmund und Hamm unterstützen das Projekt aktiv: bei der Auswahl geeigneter Kandidaten/-innen und durch Finanzierung der Schulungen für die Arbeit an den Bedientheken. Projektbegleitend entwickeln und erproben Handelsverband und SI ein Schulungsan-

gebot für Lebensmitteleinzelhändler, das diese in die Lage versetzt, die betrieblichen Rahmenbedingungen zukünftig weitgehend selbstständig integrationsförderlich zu gestalten.

Ziel ist es, interessierte und geeignete arbeitslose Frauen (und Männer) für die Arbeit an Bedientheken vorzubereiten und zu qualifizieren, um dauerhaft eine Beschäftigung im Lebensmitteleinzelhandel zu finden. Darüber hinaus sollen parallel in den Betrieben Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ermöglichen, dauerhaft einer Beschäftigung nachzugehen. Damit werden die beiden größten Integrationsblockaden aufgelöst, auf Seiten der Arbeitssuchenden wie auf Seiten der Betriebe. Weiterhin werden die Erfahrungen so aufbereitet, dass sie in andere Regionen des Landes transferierbar sind. Der betriebliche Teil des Projektes wird nach Projektende über ein zu entwickelndes Schulungs- und Workshop-Angebot des Handelsverbandes verstetigt. Diese betriebsübergreifenden Angebote werden durch punktuelle betriebsindividuelle Schwerpunktberatung ergänzt.

Die quantitativen Ziele sind wie folgt gesetzt:

Erfolgreiche Integration von 75 Arbeit suchenden Personen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Betrieben des Lebensmitteleinzelhandels. Davon sollen 50 Personen aus dem Agenturbezirk Dortmund und 25 aus dem Agenturbezirk Hamm kommen.

Die qualitativen Ziele beziehen sich auf die Schaffung integrationsförderlicher betrieblicher Rahmenbedingungen durch Mentorenkonzepte, flexible Arbeitszeitmodelle, erweiterte Arbeitseinsatzkonzepte, wertebasierte Betriebskulturen.

Bezogen auf Nachhaltigkeit und Transfer ist die Erarbeitung geeigneter Schulungs-, Workshop- und punktueller Beratungsangebote und deren nachhaltige Verankerung im Angebotsportfolio des Handelsverbandes das Ziel.

Unsere Erfahrungen:

Das Projekt Bedientheke befindet sich in der Anfangsphase. Die erste von drei Staffeln ist erfolgreich gestartet worden und läuft bis März 2017.

In dieser ersten Qualifizierungsstaffel befinden sich aktuell 17 Personen in der Qualifizierung. Bei drei weiteren Personen gab es Abbrüche, für die externe Faktoren ursächlich waren. Die Rückmeldungen der Betriebe und des Qualifizierungsträgers sind sehr gut. Eine Übernahme aller 17 Personen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wird seitens der Einzelhändler angestrebt.

Gleichzeitig kristallisierte sich das mangelnde Betreuungsangebot in den „Randzeiten“ als ein Hemmnis bei der Integration Alleinerziehender Elternteile in den Arbeitsmarkt heraus.

Was wir uns für die Alleinerziehenden wünschen:

Eine bezahlbare Kinderbetreuung, deren Angebotszeit sich an den der Lebenswirklichkeit vieler Mütter und Väter im Einzelhandel oder Serviceberufen orientiert.

Träger:

Projektträger: Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland

Kooperationspartner: Soziale Innovation GmbH

Qualifizierungspartner: Entwicklungszentrum für berufliche Qualifizierung und Integration GmbH

Unterstützt durch: Agenturen für Arbeit & Jobcenter in Dortmund, Kreis Unna und Hamm
mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Ansprechperson:

Handelsverband, Markus Kaluza

Internetseite:

www.ehv-wm.de/projekte/bedientheke